

Wahlprüfsteine NABU

Ist Ihre Partei dafür, die erforderlichen Mittel für eine vollständige und wirkungsvolle Umsetzung der Maßnahmen zum Erhalt und zur Stärkung der Naturqualität und der Naturquantität von „Hamburgs Grün erhalten“ bereitzustellen (in der Drucksache 21\16980 2019 von der Bürgerschaft beschlossen)?

Antwort der CDU: Ja. Insbesondere setzen wir uns dafür ein, dass jeder gefälltete Baum ersetzt wird und die Grünpflege angemessen finanziert wird.

Ist Ihre Partei dafür, eine Biodiversitätsstrategie für Hamburg zu erarbeiten und umzusetzen?

Antwort der CDU: Ja. Alarmierend ist der rapide Rückgang der Biodiversität in Hamburg. Insekten, Vögel und Kleinsäuger finden immer seltener Lebensraum in unserer Stadt. In der Innenstadt sind Bäume und Grünflächen eine Seltenheit geworden, und in einigen Straßen, insbesondere im Innenstadtbereich, gibt es nicht einen einzigen Baum mehr. Diese Entwicklung muss dringend umgekehrt werden.

Ist ihre Partei dafür, Lebensräume, Flächen des Biotopverbunds und bedrohte Arten der Roten Liste prioritär an ihren Standorten zu erhalten und damit über das gesetzliche Maß der Eingriffs- /Ausgleichsregelung hinaus besser zu schützen (Prinzip „Erhalt vor Ersatz“)?

Antwort der CDU: Wo immer möglich, sollten nicht nur die bedrohten Arten der Roten Liste geschützt werden, sondern auch unser Grün insgesamt bewahrt bleiben. Hamburg ist bereits stark versiegelt. Genau deshalb setzen wir uns unter anderem so intensiv für den Erhalt des Diekmoors ein.

Ist Ihre Partei dafür, auf das Lübecker Modell der naturnahen Waldbewirtschaftung umzustellen?

Antwort der CDU: Ja. Wir setzen uns für eine deutliche Erhöhung des Anteils naturbelassener Waldflächen ein und streben an, mindestens 20 Prozent der Hamburger Waldfläche unter Schutz zu stellen. Durch den Erhalt alter Bäume, Altholzbestände und die Förderung von Totholz können wir die Resilienz unserer Wälder gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels stärken und ihre wichtige Rolle im Klimaschutz sichern.

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, im Sinne einer Wiederherstellung von Natur (quasi als „Überragendes Öffentliches Interesse“) Enteignungen zu ermöglichen, um eine größere Flächenkulisse für Naturschutzmaßnahmen, z.B. bei einer erforderlichen Anhebung von Wasserständen, zu ermöglichen?

Antwort der CDU: Nein. Wir stellen uns grundsätzlich gegen jede Form von Enteignungen.

Ist Ihre Partei dafür, Nachpflanzungen von Bäumen im öffentlichen Raum ausreichend zu finanzieren und dafür im Haushaltsplan die entsprechenden Mittel bereitzustellen?

Antwort der CDU: Ja. Seit 2015 wurden unter Rot-Grün rund 29.000 Bäume gefällt, ohne dass

Ersatzpflanzungen vorgenommen wurden. Diese Entwicklung bedroht nicht nur die ökologische Vielfalt unserer Stadt, sondern auch die Lebensqualität der Hamburgerinnen und Hamburger.

Ist Ihre Partei der Meinung, dass der aktuelle Hafentwicklungsplan 2040 ausreichend ist, um den fundamental veränderten Rahmenbedingungen (Krieg, internationale Schifffahrt, Häfen zu Hubs der Energiewende) gerecht zu werden?

Antwort der CDU: Wir werden den Hafentwicklungsplan grundlegend überarbeiten, um die Zukunftsfähigkeit des Hamburger Hafens zu sichern. Hamburg als Hafenstadt trägt eine nationale Verantwortung, der wir endlich wieder gerecht werden müssen. Dabei setzen wir verstärkt auf Wasserstoff und erneuerbare Energien, um den Hafen zu einem zentralen Standort für die Energiewende zu machen. Wir halten daran fest, die Hafенflächen für die Hafенwirtschaft, die hafennahe Industrie und insbesondere für die Entwicklung einer nachhaltigen Energieinfrastruktur bereitzuhalten.

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, konkrete Zwischenschritte zur Erreichung des Ziels der Bundesregierung von einem Flächenverbrauch von netto Null bis 2050 in sämtlichen Bereichen der Stadtentwicklung (Wohnen- Verkehr- Industrie und Gewerbe) festzulegen?

Antwort der CDU: Nachhaltiger Flächenverbrauch ist uns wichtig, aber realistische Ziele erfordern valide Daten. Derzeit fehlen aktuelle, belastbare Zahlen zur Versiegelung, um sinnvolle Maßnahmen abzuleiten

Für welche drei Naturschutzthemen wollen Sie sich in der nächsten Legislatur in Hamburg einsetzen und wie?

Antwort der CDU: Wir wollen Hamburgs Charakter als grüne Stadt am Wasser bewahren. Dafür setzen wir uns erstens für dringend benötigte verpflichtende Nachpflanzung von gefälltten Bäumen und eine gesicherte Finanzierung ein. Zweitens streben wir eine möglichst geringe Versiegelung von Grünflächen an. Um Wohnraum zu schaffen, muss Hamburg verstärkt in die Höhe bauen. Drittens steht die CDU für den konsequenten Schutz und Erhalt der Naturschutzgebiete.